

Kantons-Gesellschaft in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Kurze Übersicht der Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **10 (1824)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sche, die adriatische, die süditalienische, und diejenige des höchsten Bergrückens des Appennins.

4. Kantons-Gesellschaft in Zürich vom 21. April 1823 bis 29. März 1824, in 34 Versammlungen.

Necrolog von Hrn. Schanzherr Johannes Fehr, geb. Anno 1763. Gestorben den 17. Sept. 1823.

Hr. Gottfried Escher behandelt in fünf Vorlesungen, die Lehren von den Vulkanen, sowohl das Historische als die Theorie derselben.

Hr. Pfarrer Gutmann von Griffensee entwickelt in drei Vorlesungen seine Theorie über die Wahrscheinlichkeit in der Witterungskunde, worin derselbe die Veränderungen in unserer Atmosphäre durchaus nicht von tellurischen Einflüssen, wie Wolkenzüge, Lage gegen die Winde, grössere oder geringere Entfernung ansehnlicher Wasserbehälter, Empfänglichkeit des Bodens für Wärme-Erzeugung oder Feuchtigkeit u. s. w., sondern von dem Einfluß astralischer Potenzen herleitet.

Hr. Chorherr Schinz unterhält die Gesellschaft mit einigen einleitenden Bemerkungen über den Wasserstoff, und dann einer Menge dahin gehörender, sehr interessanter Experimente mit Wasserstoffgas.

Von Hrn. Kantons-Apotheker Friminger werden Scheiben aus Kohlen zur galvanischen Säule, anstatt der kupfernen, so wie eine Art Geschütz-Kugeln vorgewiesen, die schon beim starken Niederwerfen auf den Boden in Stücke springen, und in ihrer Mischung Eisen, Kupfer und Wismuth enthalten. Ferners von Hr. Chorherr Schinz, eine nach Hrn. Pfarrer Mezgers Vorschlägen verbesserte Elektrischer-Maschine mit drei Paar Reibkissen und drei Einsaugern und dessen sogenannte Doppelflasche.

Von Hrn. Kantonsrath Ziegler in Winterthur werden die von ihm gefertigten neuen Blitzableiter mit Platina-Spizen zur Einsicht eingesandt.

Hr. Kantonsapotheker Friminger — Vorweisungen von Krystallen von schwefelsaurem Kali, deren Gestalt ganz von der gewöhnlichen abweicht. Gallussaurem Selenium. — Präparate aus zwei neuerrichteten schweizerischen Fabriken, Bleiweiß, Holzessig, Bleizucker, und eine — auf Döbereiners Entdeckung, daß Platin-Suboxid das Wasserstoffgas absorbirt, sich erhitzt, entglüht und das Gas entzündet — sich gründende neue Zündlampe, so wie mehrere sogenannte

Äquivalenten • Scalen zum Behuf der analytischen Chemie und Stöchiometrie.

Hr. F r m i n g e r — Vorlesung über die in der neuern Zeit entdeckte Strontian Erde.

Hr. Spitalpfleger S c h u l t h e ß — Vorweisung einer Anzahl blühender Pflanzen aus dem botanischen Garten — theils feltener ausländischer, chinesischer, mexikanischer, theils inländischer nutzbarer, theils Gift- — theils Sier-Pflanzen, mit kurzen Angaben über ihr Vaterland, Benutzung und andere Eigenthümlichkeiten.

Hr. Staatsrath U f f e r i giebt interessante Nachrichten von dem seit 1810 in der Nähe von Lausanne errichteten Irrenhaus, so wie Hr. Dr. C. A h n von mehreren Irren-Anstalten in Frankreich und Deutschland.

Hr. Unterschreiber S e ß liefert die Uebersetzung eines Auszugs aus dem offiziellen Bericht über die Irrenanstalten in Paris von D e s p o r t e s, als Seitenstück zu den vorigen.

Hr. Spital-Arzt M e y e r setzt seine Vorlesungen über die Krankheiten der Harnwerkzeuge fort, und beschreibt die einer jeden Art angemessene Behandlung.

E b e n d e r s e l b e behandelt in einer andern Vorlesung die Wasserscheue, ihre Symptome, und die verschiedenen Kur-Methoden bei Personen die von tollen Hunden gebissen worden.

Hr. F r m i n g e r — Bericht über die Schwefelräucherungen im Spital in Zürich vom Jahr 1822. 148 Kranke nahmen 4107 Schwefel- und 198 aromatische Räucherungen, davon 1240 gegen Flechten und Grind, 2867 gegen Krätze, also eine Person 30 Räucherungen.

Hr. Dr. F i n s l e r giebt aus der Toxicologie die Fortsetzung seiner Arbeit über die Gifte und zwar das naturgeschichtliche und die chemischen Analysen des Opiums.

Hr. Hofrath S o r n e r legt der Gesellschaft sogenannte Rechnungsstäbe (Sliding Rules Schiebregel der Engländer) vor und erklärt deren Gebrauch.

Abhandlung von Hrn. Reg. Rath F r e y m u t h in Frauenfeld über den Flachsbau, einen Hauptnahrungszweig in der ehemaligen Fürst. St. Gallischen Landschaft und dem obern Thurgau.

Bericht von Hrn. Ober-Thier-Arzt M i c h e l über ein in einer sumpfigen Gegend gelegenes Bauerngut in der Gemeinde Wald, wo seit 11 Jahren alles Vieh, das der Eigenthümer anschaffte, nach Verfluß eines halben Jahrs er-

frankte, und trotz aller ärztlichen Behandlung starb, wenn es nicht in eine bessere Lokalität versetzt wurde.

Hr. Staatsrath Ustert communicirt die Prüfung der von dem Schweden Agardh neulich entdeckten sogenannten Pflanzen-Metamorphose (in einem von der Linnéischen abweichenden Sinn) von Hr. von Schrank.

Hr. Dr. und Oberrichter Schinz unterhält die Gesellschaft mit drei Vorlesungen aus der Zoologie. Die erste enthält allgemeine Bemerkungen über die unzähligen neuen Entdeckungen in allen drei Naturreichen, am zahlreichsten in der Botanik, am wenigsten in der Mineralogie, so wie eine Darstellung der neuangenenommenen systematischen Eintheilung des Thierreichs nach dem innern Bau, und der Entdeckung von Ueberresten früher untergegangener Schöpfungen auf unserm Erdball, wodurch ein allmähliges Fortschreiten zu immer vollkommnern Geschöpfen wahrscheinlich wird. Dem Menschen am nächsten stünden die Quadrumanen und unter diesen wiederum der Affe, dessen innerer Bau, Lebensart etc. umständlich beschrieben wird.

In der zweiten Vorlesung beschäftigt sich Hr. Schinz mit den Amphibien oder besser Neptilen und betrachtet als Hauptunterscheidungsmerkmal das Herz und die Circulation, dann das ungleiche und spärliche Athmen, die geringe Größe des Gehirns, und den von letztern Umständen abhängigen Mangel an Wärme des Körpers, die geringe Reizbarkeit und das zähe Leben dieser Thiere.

Die dritte Vorlesung beschreibt die Linnéische Gattung der Wiesel, ihre Nahrung, Aufenthalt, Lebens- und Sinesart.

Hr. Staatsrath Ustert berichtigt die bisherige Meinung, daß das Rennthier in den Pyrenäen gelebt; dieselbe rührte wahrscheinlich von einer durch Abschreiben verdorbenen Stelle in Gastons Schrift, Miroir des délices de la chasse her, und Cuvier fand nun in einem Manuscript auf der königl. Bibliothek in Paris mit deutlichen Worten, daß Gaston sagt, er habe in den Jahren 1357 oder 58 das Rennthier in Norwegen gesehen, und nicht wie man bis jetzt annahm, in den Pyrenäen.

Hr. Aktuar Dr. Locher liest zwei physiologische Abhandlungen, erstens eine freie Bearbeitung der Heusingerischen Schrift über Pigment-Bildung, zweitens eine Uebersetzung der Abhandlung von Lenhossek über den Tod.

Reisebeschreibung von Hrn. H ir z e l im Hegibach nach und um den Montrosa, und von Hrn. S e g e t s c h w e i l e r von Stäfa nach dem Tödi.

Auszug aus dem Bericht von August St. H i l a i r e, der auf Kosten der französischen Regierung in den Jahren 1816 — 1822 Brasilien als Naturforscher bereiste. Von Hrn. Staatsrath U s t e r i mitgetheilt.

Eine von Hrn. Caspar Z e l l w e g e r in Trogen eingefandte Abhandlung über Kornpreise, enthaltend Bemerkungen über die Unzweckmäßigkeit aller die Freiheit des Kornhandels beeinträchtigenden Gesetze, und den Kornhandel im Allgemeinen u. s. w.

Biographische Notizen über den Bildungsgang des sel. verstorbenen Hrn. E s c h e r v o n d e r L i n t h, mitgetheilt von Hrn. Staatsrath U s t e r i.

Charakter-Schilderung von dem verstorbenen H a ü n und B r e g u e t, von Hrn. Unterschreiber H e f. Eine Uebersetzung der Uebersicht von der Geschichte der naturforschenden Gesellschaft in Genf, von B a u c h e r, mitgetheilt von Hrn. Staatsrath U s t e r i.

Von e b e n d e m s e l b e n einen kurzen Bericht über die Verhandlungen der geographischen Gesellschaft in Paris, im zweiten Jahr ihres Bestehens; so wie

Einen Auszug eines Vortrags von Hrn. Prof. D u p i n in Paris über die Geschichte der französischen Caschmir-Gewebe.

5. Kantons-Gesellschaft in A r a u, vom
1. Aug. 1823 bis 1. July 1824.

Z o o l o g i e.

Hr. G. P f l e g e r — mehrere Notizen zur Naturgeschichte der Störche.

Hr. Forstrath Z s c h o f f e zeigt eine aus Buenos-Ayres kommende Schlange vor, welche nach den Untersuchungen seines Sohnes nicht unter den bis jetzt beschriebenen Schlangen-Arten zu finden ist, und in das Geschlecht Coluber gehöre, und C. Platensis genannt werden könne.

Hr. Sekretär F r e y macht die Gesellschaft mit der Naturgeschichte des Cochleoctonum, eines merkwürdigen Insektes, bekannt.

M i n e r a l o g i e.

Hr. Helfer W a n g e r zeigt ein Stück vom Gotthard kommenden Sirkon vor.